



# Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Samstag, 29.06.2013

## Nachtbusse für Herbst geplant

**AKTION:** Schon bald Auftakt für nächtlichen Busdienst im Unterland – JG kämpft seit jeher dafür

UNTERLAND. Er ist gefragt und bald Wirklichkeit: der Nachtbus soll ab Herbst junge Nachtschwärmer sicher und günstig nach Hause bringen. Bei einem Treffen zwischen Vertretern der Arbeitsgruppe Nachtbus, mit Bezirksobmann Oswald Schiefer, der SAD Nahverkehr AG und der Landesabteilung Mobilität wurde über die Umsetzung des Nachtbusdienstes gesprochen.

Die Route steht und die Zubringerdienste und Fahrtzeiten sind festgelegt: das Projekt „Nachtbus“ im Unterland ist auf der Zielgeraden. Nach Fragebogenaktionen, Planungen und Treffen wurde beschlossen, ab Herbst auch im Unterland den



Das eigene Auto stehen lassen und mit dem Nachtbus fahren, wird bald im Unterland möglich sein. gms

Bus fahren zu lassen. Die Arbeitsgruppe Nachtbus mit dem stellvertretenden Landesju-

gendreferenten Stefan Franceschini, Kurtinigs Ortsobfrau Edith Zemmer und Thomas Ebner, dem Leiter des Jugenddienstes Unterland, erarbeitete mit den Mitarbeitern im Mobilitätsressort, Heinz Dellago, Günther Burger und Bodo Fink einen Fahrplanvorschlag. Mit dabei waren die SAD-Nahverkehr-Mitarbeiter Roberto Meneguzzo, Luca Longanesi und SVP-Bezirksobmann Oswald Schiefer, als sie einen Vorschlag mit einer Bus-Hauptlinie von Salurn über Kurtinig, Margreid, Kurtatsch, Neumarkt, Auer und Tramin nach Kaltern und Eppan mit Anbindung über die Überetscher Linie nach Bozen und Zubringer

aus Buchholz, Penon, und Graun, Laag, Aldein und Montan; Altrei, Radein, Truden, erarbeiteten.

Der Nachtbus verkehrt mit jeweils drei Fahrten pro Richtung zwischen 21 Uhr und 4.30 Uhr (Abfahrt der letzten Rückfahrt in Eppan). Neben der Anbindung des Unterlands an das Überetsch und Bozen wurde auch auf die innere Vernetzung des Unterlands geachtet.

„Mit dem Nachtbus im Unterland gibt es mittlerweile in allen Bezirken eine wirkungsvolles Netz von Nachtbussen für die Jugend“, sagt Landesrat Thomas Widmann, der sich stark dafür eingesetzt hat. © Alle Rechte vorbehalten